

Postulat Handyverbot an Thuner Volksschulen

Angelika Zimmermann (Die Mitte), Fraktion FDP/ Die Mitte

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen:

1. den Bedarf für ein «Handyverbot an Thuner Volksschulen» bei den Lehrpersonen, SchulleiterInnen und SchülerInnen abzuklären.
2. – falls Bedarf für so ein Verbot besteht- in wessen Zuständigkeit die Ausarbeitung eines Handyverbots / Verbot Smartwatch und ähnliche Geräte an Thuner Volksschulen mit allen dazugehörenden Sanktionen bei Verstössen (zB. Entzug des Handy und Dauer) liegen.
3. wie viele Fälle von Cybermobbing (Mobbing von SchülerInnen oder Lehrpersonen) an Thuner Volksschulen (Primar- und Oberstufenschulen) in den letzten 5 Jahren gemeldet wurden und festzustellen ob die Anzahl Fälle tendenziell zunimmt oder abnimmt.
4. ob die Schulung in den Fächern «Medien und Informatik 5./6. Klasse» und weitere Inputs in der Oberstufenschule für die Sensibilisierung im Umgang mit Apps und Bilder/ Videos von den Betroffenen (SchülerInnen, Eltern, Lehrpersonen) als ausreichend wahrgenommen wird.

Begründung

Es ist nicht klar, ob die Schulung und Sensibilisierung zu Chancen und Gefahren zur Smartphonennutzung als ausreichend wahrgenommen wird. Ebenfalls unklar ist, ob das Vorhandensein eines Handys/Smartwatch etc zu Problemen führt (das Filmen in den Pausen von MitschülerInnen, Fotografieren von Lehrpersonen und Erstellen von Memes etc).

Die Oberstufenschule Buchholz setzt seit August 2024 ein Handyverbot um: Alle SchülerInnen geben das Handy vor Unterrichtsbeginn der Lehrperson ab.

In anderen Gemeinden sind sogenannte «Handyhotels» üblich. Vor der ersten Lektion werden alle Handys abgegeben und am Mittag erhalten sie die Handys wieder zurück.

In Köniz BE gilt seit Februar ein striktes Handyverbot an Schulen bis zur 9. Klasse.

Es wird keine Dringlichkeit verlangt.

Thun, 20.03.2025